

NaiS - Formular 2

Herleitung Handlungsbedarf

Ort Stallikon, Silberbach WF_FK1_01 X Y Datum 23.05.2023 Bearbeiter/-in Altwegg,Riatsch,Ammann,Stettler

1. Standortstyp aktuell 7a Typischer Waldmeister-Buchenwald 1. Standortstyp Zukunft 7a Typischer Waldmeister-Buchenwald Quelle TreeApp (starker Klimawandel)
 2. Naturgefahr aktuell Gerinneprozesse: Gerinneneinhang (Zone 2) 2. Naturgefahr Zukunft Gerinneprozesse: Gerinneneinhang (Zone 2) Wirksamkeit (aktuell) gross bis gering

3. Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen				Entwicklung ohne Massn.		wirksame Massnahmen	verhältnis- mässig	6. Etappenziel mit Kontrollwerten
Bestandes- und Einzelbaum- merkmale	Aktuelle Anforderung Minimalprofil: Standortstyp Naturgefahr	Anforderungen Zukunft Minimalprofil: Standortstyp Naturgefahr	Zustand heute	in 50 Jahren	in 10 Jahren			heute
Mischung Art und Grad	Lbb 70 - 100 % Bu 30 - 100 % Fi 0 - 10 %	Lbb 70 - 100 % Bu 30 - 100 % Fi 0 - 10 % Zielbaumarten: Bem: Mischung identisch	Altholz 50% Bu, 20% B'Ah, 20% Ei, 5% Es, 5% Fi, einzeln Ta,Fö Verjüngung 60% Weide, 20% B'Ah, 10% Bu, 5% Nuss, 5% Ki, einzeln Fi,Es,HaBu				<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Etappenziel für starkes Stangenholz Weide 30%B'Ah 30% Nuss 10% Kirsche 10% Ta/Fi/Ei 20%
Gefüge, vertikal Durchmesserstreuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Ø-Klassen (<12 cm, 12-30 cm, 30-50 cm, >50 cm) pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Ø-Klassen (<12 cm, 12-30 cm, 30-50 cm, >50 cm) pro ha	4 Durchmesserklassen vorhanden (<12cm,12-30cm, 30-50cm, >50cm)				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gefüge, horizontal Deckungsgrad Lücken Stammzahl	Lückenzahl Lückengröße max. 12 a Deckungsgrad dauernd über 50 %	Lückenzahl Lückengröße max. 12 a Deckungsgrad dauernd über 50 %	Deckungsgrad 0.8				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Stabilitätsträger Kronenentwicklung Schlankheitsgrad Zieldurchmesser	Mind. die Hälfte der Kronen gleichmässig geformt Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger Höchstens wenig mobilisierbare Bäume und rutschgefährdetes Holz	Mind. die Hälfte der Kronen gleichmässig geformt Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger Höchstens wenig mobilisierbare Bäume und rutschgefährdetes Holz	keine starken Hänger, an Buchen Trockenheitsschäden sichtbar, teilweise einseitige Kronen				<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Weiden nicht stärker als BHD 20cm keine Hänger vorhanden
Verjüngung Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	rechte Bachseite starke Vegetationskonkurrenz (Nielen, Bromberen) keine Neophyten				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Verjüngung Anwuchs (10 bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0.8 mind. 10 Bu pro a (im Ø alle 3 m) vorhanden	Bei Deckungsgrad < 0.8 mind. 10 Bu pro a (im Ø alle 3 m) vorhanden	linke Bachseite nicht mehr relevant rechte Bachseite nicht mehr relevant Genügend Verjüngung vorhanden Verjüngung ist bereits höher als 40 cm				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Verjüngung Aufwuchs (bis und mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 1 Trupp (2 - 5 a, im Ø alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 3 % Mischung zielgerecht	Pro ha mind. 1 Trupp (2 - 5 a, im Ø alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 3 % Mischung zielgerecht	Deckungsgrad > 3% mit zielgerechter Mischung Üppiger und reichlicher Aufwuchs (Dickung) gute Mischung				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

4. Handlungsbedarf ja nein 5. Dringlichkeit klein mittel gross Nächster + übernächster Eingriff in 3 Jahren/ Eingriff 2025/

Fazit Zielvorstellung unter Berücksichtigung Klimawandel

Entwicklung des Bestandes und erwartete Störungen (ohne Massnahmen)

Beschreibung wirksamer Massnahmen und weitere Bemerkungen

Wichtig: Zusammenarbeit Wald + Wasserbau; in Zukunft soll die Zusammenarbeit verpflichtend sein.

Die Leute vom Wasserbau haben Erfahrungen im Gerinne und im unmittelbaren Gerinneeinhang.

Die Weiden sollen nicht zu gross werden. Im Gerinnebereich soll es keine Weiden haben. Weiden sind im Gerinnebereich möglichst früh zu entfernen.